

PRESSEMITTEILUNG

Dresden, 13. Juli 2016



Hilfe gegen Mückenstiche: Kohlgeruch stößt Mücken ab

Endlich ist er da, der Regen. Natur und Mensch haben sich danach geseht. Nun stehen wieder viele Wiesen unter Wasser, Pfützen auf der Straße, die Regentonnen sind gefüllt. Wunderbare Bedingungen für den Nachwuchs eines unserer besonders unangenehmen Plagegeister. Stechmücken legen nun ihre Eier ab. Das feuchtwarme Klima ist für den Nachwuchs ideal. Die Folge, in kürzester Zeit sind wieder besonders viele dieser fiesen kleinen Insekten unterwegs, auf der Suche nach frischem Blut. "Parfümfreie Kosmetika und eine bewusste Ernährung helfen dabei, sich vor den Blutsaugern zu schützen", erläutert Heidi Günther, Apothekerin bei der BARMER GEK. Auch der Juckreiz nach einem Stich lässt sich ebenso mit einfachen Mitteln mildern.

Mücken fliegen der Nase nach

Im Gegensatz zum Volksglauben ist "süßes Blut" Mücken egal. Sie orientieren sich vielmehr an Gerüchen. "Vor allem Schweißgeruch zieht die Insekten an. Auch Duftstoffe in Duschgel oder Cremes wirken verlockend", sagt Günther. Außer parfümfreien Kosmetika helfen Insektenabwehrmittel. Wichtig: Beim Einreiben Nacken, Ohren und Knöchel nicht vergessen. Auch Essgewohnheiten spielen bei der Mückenabwehr eine Rolle. Nach dem Verzehr von Reis gibt der Körper über Haut und Atem vermehrt Kohlendioxid ab. Diesen Geruch mögen Mücken sehr, Körpergerüche nach Kohlgerichten dagegen schrecken sie ab.

Nicht Kratzen – Kühlen und Antihistaminika helfen

Trotz aller Vorsorgemaßnahmen bleiben vereinzelte Mückenstiche nicht aus. Dann schwillt die Einstichstelle an, wird rot und juckt. Die Haut reagiert auf den Speichel der Tiere. "Das ist grundsätzlich ungefährlich und die Schwellung klingt nach wenigen Tagen wieder ab. Wer aber dem Drang zum Kratzen erliegt, riskiert eine Infektion", warnt Günther. Ein kühler Umschlag mildert den Juckreiz und lässt die Schwellung zurückgehen. Den gleichen Effekt haben kühlende Gele aus der Apotheke. Sie enthalten häufig zusätzlich ein sogenanntes Antihistaminikum, das abschwellend wirkt und Rötungen lindert. Auch Spucke verdunstet auf dem Stich und eignet sich daher zum Kühlen. Von anderen Hausmitteln rät die Apothekerin aber ab.

PRESSESTELLE SACHSEN

Zellescher Weg 21
01217 Dresden

Claudia Szymula

Tel.: 0800 333004 152 231

Mobil: 0175 43 09 042

presse.sachsen@barmer-gek.de

www.barmer-gek.de/543603

[Twitter.com/BARMER_GEK_SN](https://twitter.com/BARMER_GEK_SN)

